

13.03.2023

Kleine Anfrage 1521

des Abgeordneten Sebastian Watermeier SPD

Halbherzige Umsetzung des Lärmschutzes an der A 2 in Gelsenkirchen-Erle - Wie ernst nimmt die Landesregierung die Umsetzung von Lärmschutz an der A 2 in Gelsenkirchen-Erle?

Die Autobahn GmbH des Bundes - Niederlassung Westfalen - hat am 13. Juli 2022 in einer Pressemitteilung angekündigt, dass der Planungsentwurf zur Errichtung einer sechs Meter hohen Lärmschutzwand, die sich über 500 Meter an der nordöstlichen Seite erstrecken wird, an der A 2 genehmigt wurde. Mitte diesen Jahres sollen die Wände stehen sowie in beiden Fahrtrichtungen ein lärmtechnisch optimierter Splittmastixasphalt aufgebracht werden, um eine weitere Lärmreduzierung zu erreichen. Für die Anwohnenden der Siedlung Birkenkamp / Winkelmannshof sind dies erfreuliche Nachrichten, da sie seit Jahren für eine Lärmreduzierung gekämpft haben.

Nun befürchten allerdings die Menschen der gegenüberliegenden Siedlung An der Gräfte, dass der Lärm in ihrem Bereich erheblich zunehmen werde, da die Lärmschutzwand wie eine Art Reflektor wirken könne. Da die Lärmschutzwand direkt am Fahrbahnrand gebaut wird, ist anzunehmen, dass die Geräusche der Fahrzeuge nicht absorbiert, sondern zurückreflektiert werden. Die Ankündigung auf beiden Seiten lärmtechnisch optimierten Splittmastixasphalt einzusetzen kann nur bedingt die Sorgen der Anwohnenden nehmen. Mit der Reduzierung des Lärms, die durch den neuen Asphalt erreicht werden, bestünde allerdings nun die Gefahr, dass die hohe Mauer den Lärm zur gegenüberliegenden Seite wieder zurückwirft. Bereits jetzt ist die südliche Seite der Autobahn im fraglichen Teilstück vom Lärmaufkommen gemäß einer online unter www.umgebungslaerm-kartierung.nrw.de abrufbaren Karte des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW ebenso belastet wie die Nordseite. Um eine wirkliche Reduzierung des Lärms auch für die Anwohnenden der südlichen Seite zu erreichen, und damit den Menschen, die in der Nähe der Autobahn leben, eine gute Lebensqualität zu geben, hat der Bau einer Lärmschutzwand auf der südlichen Seite aus plausiblen Gründen ebenfalls zu erfolgen.

Im Koalitionsvertrag der schwarz-grünen Landesregierung ist folgendes dazu zu lesen: „Wir setzen uns beim Bund und der „Autobahn GmbH“ dafür ein, eine stärkere Lärmsanierung an den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen umzusetzen und die verfügbaren Mittel für die Realisierung von Maßnahmen einzusetzen, die zu einer konkreten Verbesserung der Lärmbelastung bei betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern führen.“

Aus diesen Gründen frage ich die Landesregierung an:

1. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Sachlage?
2. In welchem Maße unterscheidet sich nach Kenntnis der Landesregierung die Lärmbelastung an der nördlichen und südlichen Seite der A 2?
3. Hält die Landesregierung die derzeitigen Pläne der Autobahn GmbH für ausreichend, dass auch die Anwohnenden auf der südlichen Seite der A 2 von den Maßnahmen zur Lärmreduzierung profitieren werden?
4. Welche Alternativen sieht die Landesregierung, um den Menschen aus der Siedlung An der Gräfte zu helfen?
5. Wie sehen die Bemühungen der schwarz-grünen Landesregierung bei der Autobahn GmbH aus, um eine stärkere Lärmsanierung an Autobahnen, in diesem Fall an der A 2 in Gelsenkirchen-Erle, zu erreichen?

Sebastian Watermeier